

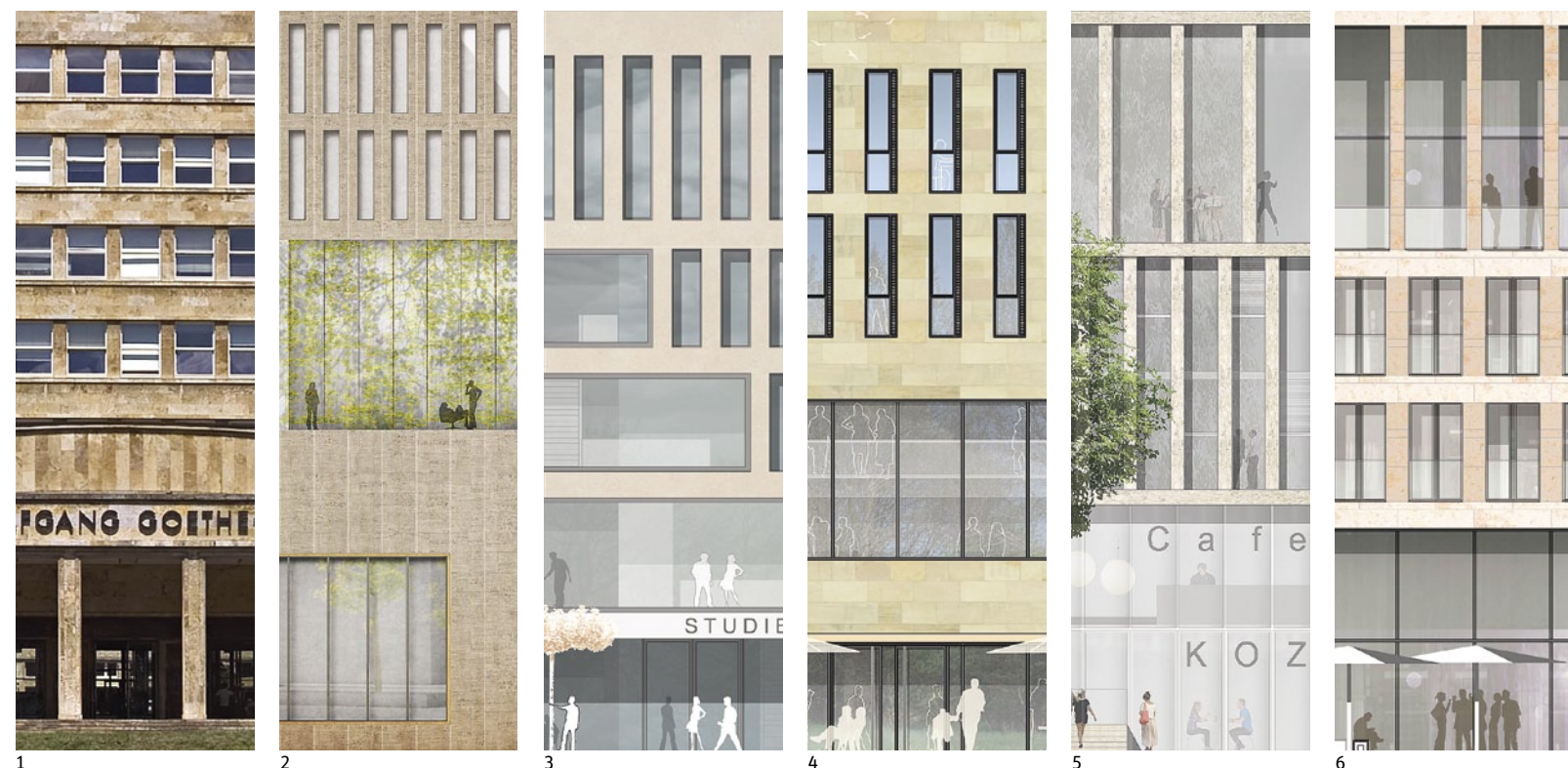
Fügsam | Studierendenhaus auf dem Campus Westend in Frankfurt am Main

Philipp Kohler

Nichtoffener Wettbewerb mit Bewerbungsverfahren (RPW 2008)

1. Preis (20.000 Euro) hjp architekten, Gießen | 2. Preis (14.000 Euro) Bez + Kock Architekten, Stuttgart | 3. Preis (10.000 Euro) bogevichs buero, München | 4. Preis (8000 Euro) wulf architekten,

Stuttgart | 5. Preis (6000 Euro) pbr Planungsbüro Rohling, Braunschweig | Anerkennung (4000 Euro) Turkali Architekten, Frankfurt am Main | Sonderpreis des AStA (4500 Euro) hjp architekten, Gießen und (1500 Euro) Stein Hemmes Wirtz, Frankfurt am Main



Das große Vorbild und die Vorschläge für die Fassadengestaltung des Studierendenhauses:

- 1 | I.G.-Farben-Haus von Hans Poelzig (1931)
- 2 | hjp architekten, Gießen
- 3 | Bez + Kock Architekten, Stuttgart
- 4 | bogevichs buero, München
- 5 | wulf architekten, Stuttgart
- 6 | pbr Planungsbüro Rohling, Braunschweig
- 7 | Turkali Architekten, Frankfurt am Main
- 8 | Stein Hemmes Wirtz, Frankfurt am Main

Ausschnitt Poelzig-Bau, Foto: Eva Kröcher

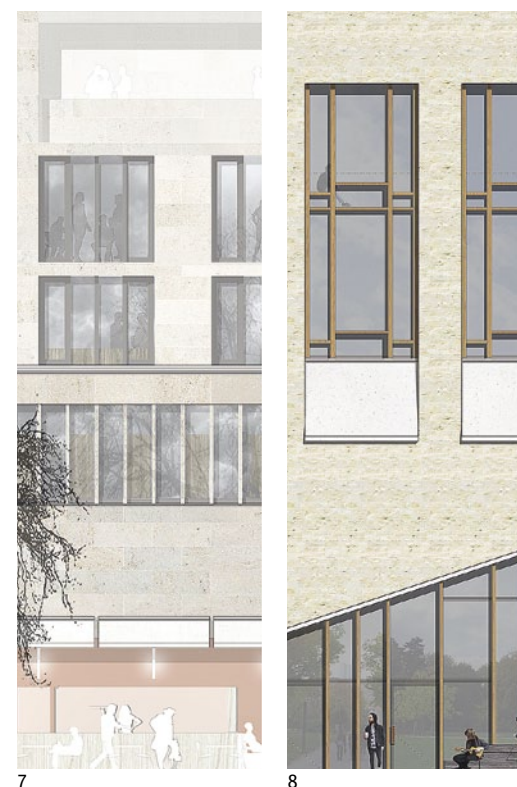
Auf dem neuen Frankfurter Campus herrscht ein Gestaltungscodex. Ein Haus für die Studierenden hätte etwas anders werden dürfen. Wird es jetzt aber nicht.

Die Goethe-Universität in Frankfurt ist mächtig stolz auf ihren neuen Campus, den sie immer wieder den schönsten Europas nennt und der so weitläufig ist, dass man am besten ein Fahrrad nutzt, um das Gebäude zu wechseln. Nachdem die Europazentrale der amerikanischen Streitkräfte Poelzigs I.G.-Farben-Bau Anfang der 90er Jahre zur Nutzung freigab, bot sich der Universität die Chance, ihren zu klein gewordenen Gründungsstandort in Bockenheim zu verlassen und im Westend Platz für die heute 45.000 Studierenden zu schaffen. Der Kontrast zum alten Campus, in dem nur die Medizin, die Natur- und die Sportwissenschaften bleiben, ist deutlich. In Bockenheim die unansehnlich gewordenen, funktionalistischen Ge-

bäude Ferdinand Kramers, im Westend an Achsen aufgereichte Neubauten mit Steinfassaden (Bauwelt 27–28.2009), die an aktuelle Verwaltungsgebäude in Berlin erinnern. Nun kommt noch ein Haus hinzu, das sich in der Nutzung von den bisherigen unterscheidet und formal von der Universität unabhängig ist: das Studierendenhaus, selbstverwalteter Sitz der Studierendenschaft und des Studierendenparlaments, des Cafés KOZ, des Kinos Pupille und ausgestattet mit frei nutzbaren Seminarräumen. Kurz: das politische, soziale und kulturelle Zentrum der Studierenden, das für „das Glück des unabhängigen Denkens und das Bedürfnis nach Freiheit steht“, wie es Max Horkheimer 1953 zur Eröffnung des alten Hauses formulierte. Eine Seite des Uni-Alltags, die von der Hochschulleitung zwar oft gepriesen wird, die sie in der Praxis aber auch vor Probleme stellt. Immer wieder kommt es zum Streit zwischen der



Der Campus Westend 2013 mit dem Planareal (rot), dem Hörsaalzentrum (1), dem PEG-Bau (2) und dem Gebäude für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (3) Foto: thomsen Heli-Service



Universität und den „frei denkenden“ Studierenden, wie 2012, als die Hochschule dem AStA die Mittel kürzte, weil der Ausschuss Rücklagen gebildet hatte, um beim neuen Studierendenhaus eine angemessene Ausstattung bezahlen zu können. Zwei der kalkulierten 15 Millionen Euro Baukosten tragen die Studierenden durch eine kleine Abgabe von ihren Semesterbeiträgen. Der Rest stammt vom Land Hessen.

Anpassung auch ohne strenge Vorgaben

Das Studierendenhaus soll am Ende einer Achse des Uni-Geländes, hinter einem Einfamilienhausgebiet, errichtet werden. Ursprünglich sah der städtebauliche Plan von Ferdinand Heide das Haus in der Mitte des Campus' vor. Doch dort haben inzwischen die Kirchen Wohnheime errichtet. Der neue Standort liegt abseits des Geschehens, Konflikte mit den Anwohnern wegen der Lärmbelastigungen sind abzusehen.

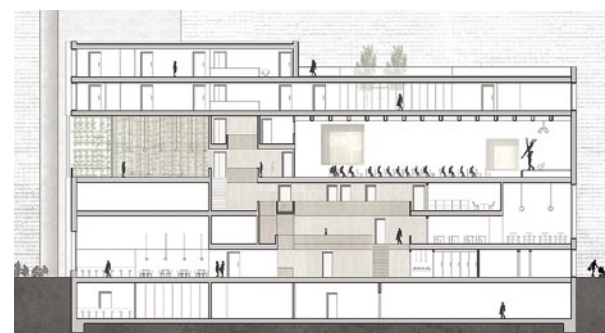
light+building

Weltleitmesse für
Architektur und Technik

Design meets Technology.

Internationale Designneuheiten und zukunftsweisende Lösungen für Energieeffizienz stehen im Fokus der weltgrößten Messe für Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation sowie Software für das Bauwesen. Überzeugen Sie sich von ökologisch und ökonomisch sinnvollen Maßnahmen zum Energiesparen. Inspiration bieten die themengeführten Expertenrundgänge für Architekten.

Frankfurt am Main
30. 3. – 4. 4. 2014
www.light-building.com



1. Preis | **Der von hjp architekten entworfene Bau präsentiert sich, so die Jury, durch seine Kubatur mit Sockelgeschoss „signifikant“ auf dem Campus**
Grundriss EG und Schnitt im Maßstab 1:750

Die Entwürfe für das Haus ähneln sich derart, dass der Verdacht aufkommt, die Architekten seien durch Vorgaben zur Gleichförmigkeit gezwungen gewesen. In der Auslobung ist aber nur abstrakt von einem harmonischen „Sich-Einfügen“ in den Campus die Rede. Vielmehr sollte das Studierendenhaus sogar eine Eigenständigkeit aufweisen, die seiner besonderen Funktion „ein Gesicht“ verleihe. Anscheinend hat sich auf dem Campus jedoch eine Dynamik entwickelt, die auch ohne strenge Vorgaben zur Einheitlichkeit der Neubauten führt: Der Siegerentwurf von hjp architekten sieht unten aus wie der Bau für die Psychologie-, Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften (PEG), oben wie das Gebäude der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (beide Müller Reimann Architekten) und in der Mitte wie das Hörsaalzentrum (Ferdinand Heide). Auf Seiten der Studierendenvertreter machte

sich angesichts der Entwürfe Ernüchterung breit, auch weil der eher eigenständige Beitrag des Büros Stein Hemmes Wirtz in der Jurysitzung früh ausschied. Giorgio Nasseh, ein Studierendenvertreter, formulierte nun Änderungswünsche an den Siegerentwurf: einen gut nutzbaren Hintereingang, um die Lärmbelästigung für die Anwohner zu reduzieren und im Erdgeschoss Oberflächen, die es vertragen, wenn sich auf ihnen mal jemand mit Edding oder Sprühdose verewigt. Auch wenn die Gestalt enttäuscht, kann mit dem Entwurf von hjp architekten ein funktional durchdachtes Gebäude entstehen, dass den Wünschen der Studierenden gerecht wird, und ihre Finanzen dank seines Energiekonzepts schon. Zu hoffen bleibt, dass die Anziehungskraft des Hauses groß genug ist, und es sich trotz der abgeschiedenen Lage bald mit Leben füllt.



Plan für den neuen Frankfurter Uni-Campus. Das Studierendenhaus (rot) soll nördlich eines Einfamilienhausgebietes errichtet werden.



2. Preis | **Bez + Kock Architekten**



3. Preis | **bogevischs buero**



4. Preis | **wulf architekten**



Sonderpreis ASTA | **Stein Hemmes Wirtz**

OFFENE WETTBEWERBE

Kaliningrad (Russland) Development of the historic part of Kaliningrad city core Architektonisch-städtebaulicher Ideenwettbewerb (2-stufig) Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Künstler	Abgabe: 14.04.2014	Government of Kaliningrad region	Preissumme: 6.800.000 RUB	Das geschlossene Gesamtbild der Königsberger Altstadt rund um den Korolevskaya gora soll wieder hergestellt werden. Wettbewerbsprachen: Russisch, Englisch ► www.tuwangste.ru
Klekovoča (Bosnien und Herzegowina) Tourist Centre on Klekovoča Mountain Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Anmeldung bis: 10.03.2014 Abgabe: 30.06.2014	GB IMMO d.o.o.	Preissumme: 75.000 EUR	Entwicklung eines Masterplans für ein neues Touristenzentrum Wettbewerbsprache: Englisch ► www.klekovaca.org
Moskau Russian Character – Concept for a Culture & Education Center Ideenwettbewerb (2-phasig) Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten	Anmeldung bis: 15.03.2014	Morton Group		Für den Wohnpark Butovo soll ein Kultur- und Bildungszentrum entworfen werden. Die Entwürfe sollen ergründen, wie moderne russische Architektur heute aussehen kann. Wettbewerbsprachen: Russisch, Englisch ► www.ruschar.ru

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Aalen Neubau IHK Bildungszentrum Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 18.03.2014 (17 Uhr)	IHK Ostwürttemberg	Preissumme: 77.000 EUR	Neubau eines Aus- und Weiterbildungsgebäudes mit Werkstätten, Theorie- und Seminarräumen, Schulungsräumen und Büroräumen ► www.haehng-gemmeke.de/downloads
Bruneck (Italien) Neubau Eissportanlage Planungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 17.03.2014 (12 Uhr)	Gemeinde Bruneck	Preissumme: 80.000 EUR	Die Halle soll in den Sommermonaten auch für andere Veranstaltungen genutzt werden. Wettbewerbsprachen: Deutsch, Italienisch ► www.bauwelt.de > Wettbewerbe
Eutin Neugestaltung von Teilbereichen der historischen Innenstadt Freiraumplanerischer, verkehrsplanerischer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Arge aus Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern	Unterlagen bis: 17.03.2014 (16 Uhr) Bewerbung bis: 18.03.2014 (12 Uhr)	Stadt Eutin	Preissumme: 40.000 EUR	Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz West“ und der Landesgartenschau 2016 soll der historische Stadtkern, insbesondere die Anbindung vom Bahnhof über die Peterstraße zum Areal Am Rosengarten, aufgewertet werden. ► www.bpw-baumgart.de
München Bildungscampus und Sportpark Freiham Realisierungswettbewerb (2-phasig) Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 21.03.2014 (12 Uhr)	Landeshauptstadt München, Baureferat	Preissumme: 753.000 EUR	Auf dem Grundstück sollen eine Grundschule, eine Realschule, ein Gymnasium und ein Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum sowie ein von sämtlichen Schulen genutzter Bereich aus Speisesälen mit Küche, Bibliothek und Mehrzweckräumen und Sportpark realisiert werden. ► www.hoe-architects.com/auslobungen.html

SONSTIGE

Münster Entwicklung eines Areals im Münsteraner Stadthafen Investorenwettbewerb Teilnehmer: Investoren, Bauträger, Architekten	Rückfragen bis: 03.04.2014 (12 Uhr) Bewerbung bis: 04.04.2014 (16 Uhr)	Stadt Münster, Stadtwerke Münster		► Seite 34
Ruine Call for Papers Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Autoren, Fotografen, Wissenschaftler, Studierende	Einsendeschluss: 23.03.2014	Horizonte	Publikation	Für die 9. Ausgabe der Zeitschrift können Essays, Projekte, Fotoserien, Interviews u.v.m zum o.g. Thema eingereicht werden. Wettbewerbsprachen: Deutsch, Englisch ► www.uni-weimar.de/horizonte

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.